

Zeitschrift: Physiotherapie = Fisioterapia
Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band: 32 (1996)
Heft: 10

Artikel: Das Übertragungsgeschehen : ein wichtiger Aspekt in der Therapeuten-Patienten-Beziehung
Autor: Zeyer, Yvonne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-929131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Übertragungs- geschehen: ein wichtiger Aspekt in der Therapeuten- Patienten-Beziehung

Dr. med. Yvonne Zeyer, Brambergstrasse 3, 6004 Luzern

In der Physiotherapie spielt die Beziehung, die sich im Verlaufe der Therapie zwischen Patient/in und Therapeut/in etabliert, eine wichtige Rolle. Sie kann unter Umständen den Verlauf bzw. den Erfolg der Therapie beeinflussen. Viele verschiedene Faktoren beeinflussen die Therapeuten-Patienten-Beziehung. In dieser Arbeit wird anhand einiger Fallbeispiele das mögliche Übertragungsgeschehen skizziert.

♦ Frau B. wird wegen starker Schulter-Nacken-Schmerzen Physiotherapie verschrieben. Nach einiger Zeit sagt die Patientin der Hausärztin, dass sie sich nach der Therapie immer besonders verspannt fühle. Der Therapeutin ihrerseits fällt auf, dass die Patientin während der Sitzungen sehr viel spricht.

♦ Frau X. leidet seit Jahren unter massivem Weichteilrheumatismus. Bei jeder Therapiesitzung schildert sie ihrer Therapeutin ausgiebig und sehr klagsam ihre fortlaufend wechselnden Beschwerden. Der Therapeutin fällt es immer schwerer, die Klagen der Patientin ernst zu nehmen.

♦ Herr Y. möchte nicht mehr in die Physiotherapie gehen, da er sich von den Übungen, die er ausführen müsse, überfordert fühle. Zudem müsse er zu Hause viel zu viel üben.

♦ Physiotherapeutin A. kommt in die Sprechstunde ihres Hausarztes mit der Klage über Bauchschmerzen. Die medizinische Abklärung ergibt keinen organischen Befund. Das Gespräch zeigt, dass sich die junge Frau in ihrer Arbeit total verausgabt, um den Erwartungen vor allem der älteren Patienten zu genügen.

♦ Physiotherapeutinnen sind frustriert über die wiederholten Verordnungen für «Fango-Massage», die die Ärzte auf Verlangen der Patienten ausstellen. Sie fühlen sich in diesem Zusammenhang oft recht missbraucht.

♦ Herr Z. beklagt sich beim Hausarzt über mangelhaft ausgeführte Physiotherapie.

Es gäbe noch viele Beispiele, die zeigen, dass zwischen Physiotherapeut und Patient immer wieder Situationen entstehen, die für Patient oder Therapeut oder für beide schwierig sind. Treten sie häufig auf, kann der Beruf zur Belastung werden (Burn out). Glücklicherweise ist aber in der Physiotherapie die unproblematische Therapeuten-Patienten-Beziehung die Regel. Knoepfel (1) schildert sie wie folgt:

«Sie ist spontan, natürlich, macht keine Schwierigkeiten und vor allem sie funktioniert. Therapeut und Patient arbeiten gut zusammen. Der Patient meldet sich, schildert seine Beschwerden, antwortet offen, befolgt die Verordnungen und sagt, wenn er etwas nicht tun kann. Fachliche Kompetenz und Anteilnahme des Therapeuten reichen zur Gestaltung eines guten Kontaktes

aus. Diese Beziehung erträgt sogar gelegentlich kleine Fehler von Therapeut und Patient. Für emotionale Belange brauchen solche Patienten den Therapeuten wenig. Liebe und Hilfe finden sie in ihrer Umgebung. Übertragungselemente sind in einer solchen Beziehung nicht störend.»

EINFÜHRUNG IN DAS ÜBERTRAGUNGSGESCHEHEN

Für die schwierigen Situationen ist es aber sehr nützlich, das Übertragungsgeschehen zu kennen und richtig damit umzugehen. Jede therapeutische Beziehung, sei es zum Arzt oder Physiotherapeuten, ist ein spezieller Fall allgemeiner, zwischenmenschlicher Beziehung. Die gleichen Gesetzmässigkeiten regeln alle interpersonalen Beziehungen (2). Der Lernprozess spielt sich in der frühen Kindheit ab, und zwar vor allem in der Beziehung zu den ersten konstanten Bezugspersonen.

“Wenn in einer Beziehung unbewusst kindliche Erfahrungen mit Bezugspersonen eine Rolle spielen, wird von Übertragung gesprochen.”

Diese Erfahrungen der Kindheit werden ins Erwachsenenendasein mitgenommen und bestimmen wesentlich das Denken und Handeln: Wenn in einer Beziehung unbewusste kindliche Erfahrungen mit Bezugspersonen eine Rolle spielen, wird von Übertragung gesprochen.

Greenson, eine Analytikerin, beschrieb dieses Phänomen folgendermassen: «Übertragung ist das Erleben von Impulsen, Gefühlen, Phantasien, Einstellung und Abwehr gegenüber einer Person in der Gegenwart, die nicht eigentlich dieser Person gelten, sondern Wiederholungen von Reaktionen gegenüber wichtigen Personen der Kindheit sind. Diese werden unbewusst auf Personen der Gegenwart übertragen.» (3)

In allen Beziehungen stecken demnach reale und Übertragungselemente. Darauf beruhen oft Vorurteile und Illusionen. Das sind natürliche menschliche Abläufe, die immer wieder korrigiert werden können. Erst wenn die Übertragungen in Situationen auftreten, denen sie überhaupt nicht entsprechen, wenn sie starr und unveränderlich ablaufen und das Wohlbefinden stören, muss von pathologischen Übertragungen gesprochen werden. Wir bewegen uns also in

NEU
Leukotape® color



BDF ●●●●●
Beiersdorf



Stabilität

funktionell und sicher.

Starre Pflasterbinde für Funktionelle Verbände.

Leukotape®

- zuverlässige Haftung
- atmungsaktiv und wasserabweisend
- leicht reissbar
- blau, grün, rot, gelb

(Offizieller Sponsor SPV)

Beiersdorf AG, Division Medical
Aliothstr. 40, 4142 Münchenstein
Telefon 061/415 61 11

Die individuelle Einrichtung

Sauna und Solarium

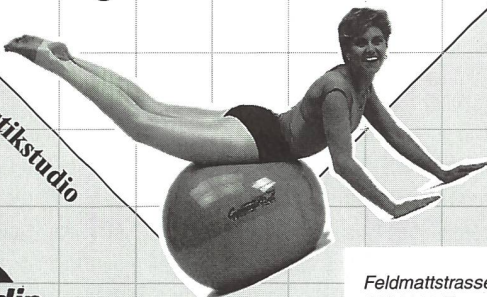
Physikalische Therapie

Gymnastik-Training
Therapie- und Massageliege
Lagerungshilfen • Polster • Wäsche
Reinigungs-, Desinfektions-Pflegeprodukte
Thermo-Therapie – kalt/warm • Massagematerial
Vorhänge • Mobiliar • Stühle • Extension-Manipulation
Infrarot-Solarien • Sauna • Dampfbadprodukte • Hydro-Therapie
Badezusätze • Elektro-Therapie • Geräte-Zubehör • US-HF-Therapie
Puls-, Blutdruck-Messgeräte • Anatomisches Lehrmaterial

Innovativ

in
Planung • Verkauf • Service

Gymnastikstudio



Jardin
Medizintechnik ag

Feldmattstrasse 10
CH-6032 Emmen
Tel. 041-260 11 80
Fax 041-260 11 89

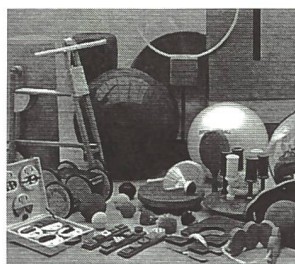
Zu verkaufen Schaumstoffe nach Mass:

- z.B. Sitzkeile, Nackenrollen etc.
- jede gewünschte Grösse

T. Hofstetter, Schaumstoffe + Felle
Bergstrasse 2, 8962 Bergdietikon
Tel. 01-741 47 19

PH-12/95

THERAPY rehab 1996/1997



THERAPY shop
Postfach 1308
CH-4123 Allschwil 1
Tel: 061-481 97 51
Fax: 061-481 97 54

EPSAN
SPORTS & THERAPY

- ☒ Sitz- & Gymnastikballe
- ☒ Therapie-Matten
- ☒ Lagerungskissen/Rollen
- ☒ Hand- Arm- Beintrainer
- ☒ Massageprodukte
- ☒ Koordinationsmaterial
- ☒ Hydro-Therapie

BON für Gratiskatalog:

Adresse: SPV

unseren Beziehungen fast immer auf zwei Ebenen: Der realen Ebene (angemessen, genau, anpassungsfähig, realistisch) und auf der Übertragungsebene (verzerrt). So ist es möglich, dass wir unser Gegenüber einmal real sehen, dann wieder eine Übertragung auf es machen. Gegenwärtige Situationen können verdrängte Vorstellungen und Gefühle beleben, die uns dann die reale Wahrnehmung der gegenwärtigen Situation erschweren (Knoepfel). Wir können nun dieses Wissen auf die Patienten-Therapeuten-Beziehung übertragen. Diese Beziehung ist ein Arbeitsbündnis, in welchem normalerweise die reale Ebene im Vordergrund steht. Da aber ungefähr ein Drittel der Menschen unter Beziehungsstörungen leiden, können in der Patienten-Therapeuten-Beziehung Übertragungselemente ablaufen und die Beziehung verzerren. Im Umgang mit kranken Menschen kommt noch ein weiteres Problem hinzu: Patienten zeigen krankheitsbedingt häufig ein regressives Verhalten. Da in der Regression die Übertragungstendenz verstärkt ist, kann eine solche Patienten-Therapeuten-Beziehung besonders erschwert sein.

“Eine positive Übertragung kann die Arbeit positiv beeinflussen, kann aber auch zur Konsumhaltung des Patienten führen.”

Je nachdem wie stark die Übertragung ist kann sie die Beziehung und die Arbeit mehr oder weniger beeinflussen. Eine negative Übertragung, wo der Patient negative Erfahrungen auf den Therapeuten überträgt, behindert die Arbeit. Sie kann sogar jegliches therapeutisches Bemühen zum Scheitern verurteilen. Eine positive Übertragung kann die Arbeit positiv beeinflussen, kann aber auch zur Konsumhaltung des Patienten führen. Ein regredierter Patient hat die Tendenz, die Heilung an den Heiler zu delegieren. Wenn der Therapeut aus eigener Problematik heraus mitagiert, kann es zur Verwöhnung des Patienten und zur Überforderung des Therapeuten kommen. Auch der Therapeut lebt aus seiner Lebensgeschichte heraus und kann störende Übertragungen machen. Diese erschweren die Berufsarbeit.

ÜBERTRAGUNGSMOMENTE IN DER PHYSIOTHERAPIE

Am Beispiel von Massage und Gymnastik soll gezeigt werden, wie Übertragungsmomente gerade in die Arbeit der Physiotherapeutin einfließen.

Bei der *Massage* geht es um den Hautkontakt. Die Haut, dieses wundervolle Organ, ist der Ort, wo wir uns abgrenzen und gleichzeitig auch Kontakt aufnehmen. Dass die Haut viel mit unserer seelischen Verfassung zu tun hat, sagt uns z.B. der Ausdruck: «Das geht mir unter die Haut.» Mit der Haut nehmen wir seit Geburt vieles wahr, was uns gar nicht bewusst ist. Die Mutter-Kind-Beziehung baut sich wesentlich über den Hautkontakt auf. Daher sind in der Haut eine grosse Zahl von Erinnerungen gespeichert, angenehme und unangenehme. Sie prägen in vielerlei



Nicht jede Kritik kann als Übertragung abgetan werden.

Hinsicht das Verhalten. Auch der Umgang mit der Haut in den späteren Phasen der Kindheit prägt nachhaltig die Befindlichkeit. So hat die ältere Generation gelernt, dass man Haut nicht zeigt, da der Körper tabuisiert wurde. Bei vielen Männern steht Hautkontakt in ihrer Erfahrung ausschliesslich im Zusammenhang mit Sexualität. Auf diesem Hintergrund lassen sich die Verhaltensweisen vieler Patienten bei der Massage erklären. Zudem wird im *Wickel* und bei der Massage das Zurückfallen auf frühkindliches Sein (Regression) noch gefördert. Übertragungen können leichter einfließen. Dies erklärt Verhaltensmuster wie z. B.: viel reden bei der Massage, sich verspannen, nörgeln oder sich über zunehmende Schmerzen beklagen, ängstlich sein, nicht mehr kommen, Unersättlichkeit.

Bei der *Gymnastik* spielt die Therapeuten-Patienten-Beziehung ebenfalls eine Rolle. Klappt's, kommt der Patient mit guter Motivation und kollaboriert innerhalb seiner Möglichkeiten (macht zum Beispiel Hausaufgaben willig und verlässlich). Eine negative Übertragung kann sich sehr verschieden auswirken: der Patient fürchtet sich, hat vor dem Termin psychosomatische Störungen oder er verhält sich viel ungeschickter, als er eigentlich wäre. Es kann aber auch sein, dass er ganz besonders willig ist und sich grässlich ärgert, wenn er etwas nicht kann. Er bringt vielleicht sogar häufig grössere oder kleinere Geschenke mit.

Durch falschen Umgang mit Übertragungen wird die Arbeit erschwert. Im schlimmsten Fall kann der Patient sogar Schaden erleiden. Zum Beispiel kann der Therapeut die Übertragungsliebe des Patienten als reale Liebe interpretieren, oder der Therapeut erlebt das Übertragungs nörgeln als reale, ihm geltende Kritik. Beide Interpretationen beeinflussen das Verhalten des Therapeuten

nicht der Realität entsprechend und können dem Patienten sogar schaden. Es ist deswegen sehr wichtig, sich immer wieder kritisch zu hinterfragen und zu versuchen, die beiden Ebenen

der Realität und der Übertragung mit den Fragen: «Was macht der Patient aus mir?» und «Was mache ich aus dem Patienten?» auseinander zu halten. Wichtig ist, dass die reale Ebene der Beziehung nicht ausser acht gelassen wird. So soll die echte Freude des Therapeuten am Helfen und seine Sorge für den Patienten nicht einfach als Helfersyndrom abqualifiziert werden. Wertvolle Kräfte könnten damit abgewertet werden und die Berufsmotivation stirbt! So kann z.B. auch die engagierte Mitarbeit des Patienten in

der Therapie auf einer gesunden Sympathie zum Therapeuten beruhen, was mit einer Übertragung nichts zu tun hat. Selbstverständlich können und dürfen sich Patient und Therapeut auf der realen Ebene auch übereinander ärgern. Es ist wichtig, dass sich der Therapeut seinen Ärger eingesteht, aber dann trotzdem seine Arbeit gut macht. Eventuell muss er mit dem Patienten die Situation besprechen und die Therapie abbrechen. Realen Ärger des Patienten andererseits muss er ernst nehmen und sich fragen, worin die Gründe liegen. Wir sind ja nicht unfehlbar, und es wäre zu einfach, alle Kritik als Übertragung abzutun.

AUSWERTUNG DER FALLBEISPIELE

Wir können nun das erlernte Wissen auf die eingangs geschilderten Beispiele anwenden und sehen, wie sie im lebensgeschichtlichen Kontext dieser Patienten zu verstehen sind:

♦ Bei der ersten Patientin steht die Schulter-Nacken-Verspannung im Zusammenhang mit einer ausgeprägten Selbstwertstörung, die durch Leistung kompensiert wird. In ihrer schwierigen Kindheit konnte die Patientin nicht lernen, sich einem Menschen anzuvertrauen und Hilfe anzunehmen. Die Spannung, die sich daraus in der Therapiestunde ergibt, wehrt sie mit Reden ab. In diesem Sinne wird die Therapeutin zu einer ängstigenden Bezugsperson.

♦ Der Weichteilrheumatismus ist bei der zweiten Patientin die Begleiterscheinung einer latenten Depression. In einer kinderreichen Familie aufgewachsen, fühlte sie sich von der vielbeschäftigten Mutter nicht wahrgenommen. Statt klein beizugeben, wurde sie aufsässig und lernte ihre Bedürfnisse mehr als nötig mitzuteilen. So auch in ihrer Beziehung zu Medizinalpersonen. In ihrer negativen Übertragung erlebt sie diese als

versagende Mutter und merkt nicht, dass sie mit ihrem Verhalten genau das erreicht, was sie befürchtet: die Abweisung durch die Bezugsperson der Gegenwart, in diesem Fall ihre Therapeutin.

♦ Herr Y., der sich weigert, weiterhin in die Physiotherapie zu gehen, war ein motorisch ungeschicktes Kind und erlebte als Bub Ablehnung durch die Gleichaltrigen im Sport und Verachtung durch den Turnlehrer. Immer wieder versuchte er in eigener Regie, mit Training sein Defizit auszugleichen. Die Physiotherapie wird für ihn zur Wiederholung früherer negativer Erfahrungen und der Therapeut in der Übertragung zum fordernden und frustrierenden Turnlehrer. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass der Patient sogar die Anleitung zur täglichen Gymnastik mehr als gefordert durchführt.

♦ Dass sich die Physiotherapeutin A. überfordert, ist nicht erstaunlich, steht sie doch bei der Therapie älterer Patienten in einer Elternübertragung. Würde sie durch die Zuneigung zu den Eltern in ihrer Arbeit beflügelt, könnte es sich um eine positive Übertragung handeln. Da sie aber bei ihrer Arbeit um die Anerkennung durch die Eltern ringt, handelt es sich hier um eine negative Übertragung. Sie muss lernen, dass sie in der Gegenwart von niemandem das holen kann (z. B. Anerkennung), was sie als Kind vermisste.

Sie muss lernen, ihre Patienten realitätsgerecht wahrzunehmen und ihnen das zu geben, was sie ihnen dank ihrer guten Ausbildung vermitteln kann. Dabei muss sie auch lernen, auf den inneren Anspruch, bei allen Leuten beliebt zu sein, zu verzichten.

♦ Dass viele Patienten Fango-Massage sehr gerne haben, ist nicht erstaunlich. Menschen, die unter einem psychosozialen Stress oder unter Schmerzen leiden, haben die Tendenz zu regedieren. Wärme, Hautkontakt und die Therapeutin, die in der Übertragung als gute Mutter erlebt wird, führen zu einem Gefühl des Wohlbefindens, der Entspannung und Schmerzlinderung. Wichtig ist die Einstellung der Therapeutin. Wie erlebt sie diese Arbeit? Kann sie ihre Gefühle wahrnehmen und richtig damit umgehen? Was spielt sich in der Therapeuten-Patienten-Beziehung ab? Ganz besonders wichtig ist eine Haltung, die als «gesunde Elterlichkeit» bezeichnet wurde. Das ist ein Verhalten, das weder verwöhnt, noch erotisiert, noch kühl-sachlich distanziert ist.

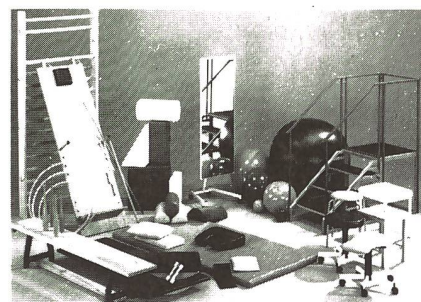
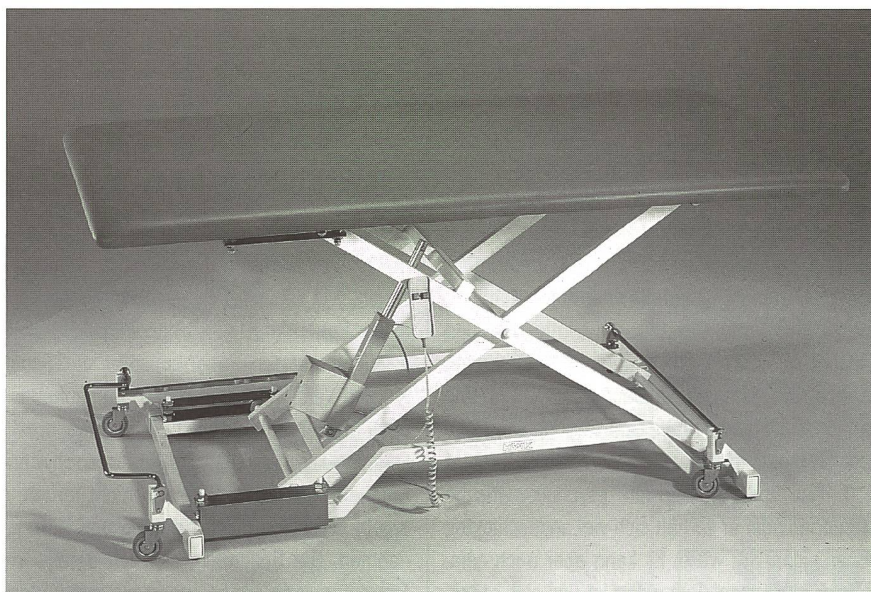
♦ Beim letzten Patienten, der sich in der hausärztlichen Sprechstunde über die Physiotherapie beklagte, handelt es sich weder um eine negative Übertragung noch um ein Problem des Patienten, sondern schlicht um die ungenügende Arbeit des Physiotherapeuten.

ZUSAMMENFASSUNG

In allen zwischenmenschlichen Beziehungen kann sich ein Übertragungsgeschehen abspielen. Therapeutische Beziehungen, in welchen sich Situationen ergeben, die jenen der Kindheit ähnlich sind (schwach/stark, unten/oben, hilflos/helfend, ohnmächtig/mächtig), sind dafür besonders anfällig. Es wäre deswegen von Vorteil, wenn Therapeuten (z. B. durch den Besuch von Balint-Gruppen) vermehrt in der Beziehungsdiagnostik sensibilisiert würden. Das wäre meiner Meinung nach ein echter Beitrag zur Prävention des Burn-out-Syndroms.

Literatur:

- 1) H. K. KNOEPFEL: Einführung in die analytische Psychotherapie. Aus der Reihe: Patientenbezogene Medizin, Nr. 7, Hrsg. E. Balint und B. Luban-Plozza, G. Fischer Verlag, Stuttgart.
- 2) CARL R. ROGERS: Therapeut und Klient, Grundlagen der Gesprächspsychotherapie, Kindler Studienausgabe.
- 3) GREENSON R.R.: The Working Alliance and the Transference Neurosis Psychoanal. Quart, 34: 155-181.



Besuchen Sie uns an der

IFAS 96

In Zürich

vom 29. 10. bis 1. 11. 1996

Halle 2.1/Stand 110

COUPON

Senden Sie mir: / Envoyez moi:

- ☐ Ihre Dokumentation
votre documentation
- ☐ ... Gratiskarten FAS
... Cartes d'entrée
gratuites pour l'IFAS

Name/Nom: _____

Adresse: _____

PLZ, Ort / NPA, lieu: _____

Tel./ Tél. _____

Fax _____

10/96

Verkauf, Service, Ausstellung:

ac
alfa-physio-care

C. Wüthrich AG

Baselstrasse 63

4124 Schönenbuch

Tel. 061-481 90 30, Fax 061-482 19 23

Vente, service, expositions:

ac
alfa-physio-care

Thierry Furrer

Ch. du Vallon 28

1030 Bussigny

Tél. et fax 021-701 57 56

Sicherheit im Alltag

Dolomite Gehhilfen

überall mobil und sicher;
mit patentierter Handbremse;
komfortabler Sitzfläche;
schnell zusammenlegbar;
diverse Modelle



Jetzt
Gratis-Info
verlangen
bei:



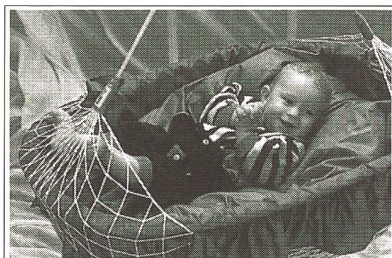
**REHA
HILFEN AG**

Mühlegasse 7
4800 Zofingen
Tel 062 / 751 43 33

Sicherheit im Alltag



Bitte berücksichtigen Sie beim Einkauf unsere Inserenten

LULLABABY®

Das Baby
schwingt
natürlich mit

In Deutschland als Therapiegerät krankenkassenberechtigt

Lullababy – Federwiegen

Daniel Ihly, Wasserwerkstrasse 7, 3011 Bern

Telefon: 031 312 6 312, Fax 031 312 6 324

**Konstante Wärme
garantiert!**

Fango Paraffin von PINIOL



Fango Paraffin F für Auslaufgeräte
Fango Paraffin S für Schöpfgeräte

**Für die Durchblutung der Haut
Für die Lockerung der Muskulatur
Für die Stimulation der inneren Organe**

Dank sehr hohem Anteil an Paraffin garantierte konstante Wärme über 30 Minuten.



PINIOL AG

Erlistrasse 2, Küssnacht a. R.

Offizieller Auslieferer
des Schweiz. Skiverbandes



O & P BSW

SPINA-BAC®-Sitzkeil

**Die wirksame Lösung zur Linderung und Verhütung
von Rückenschmerzen bei allen sitzenden Tätigkeiten**

Urlaub für Ihren Rücken



Mit der Unterstützung von medizinischen Fachleuten und Orthopäden aus Europa bieten wir jetzt eine

geschickte Kombination von genopptem viskoelastischem Schaum auf der Oberseite und einem Verbundschaum auf der Unterseite an. Der neue gewichtsspezifische Sitzkeil bietet ausserordentlichen Sitzkomfort sowie optimale Stabilität durch Verteilung des Körpergewichts.

Der neue Sitzkeil ist eine weitere sinnvolle, orthopädische Sitzeinrichtung von SPINA-BAC®. Die viskoelastische, feste Schaumstoffkomposition bewirkt eine leicht nach vorne geschobene Hüftpartie, so dass Ihre Wirbelsäule in die optimale Position gebracht wird. Dabei wird die Rückenmuskulatur gut entlastet.

Der SPINA-BAC®-Sitzkeil enthält einen atmungsaktiven viskoelastischen Schaumstoff, der ursprünglich für die Raumfahrt entwickelt wurde, um den Astronauten optimale Bequemlichkeit zu bieten.

SPINA-BAC®-Produkte werden in der Schweiz über therapeutische Praxen von Ärzten, Physiotherapeuten und Chiropraktoren angeboten, welche die Probleme ihrer Patienten besonders gut kennen. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

SPINA-BAC® Schweiz

Bantech Medical

Postfach 58, 8608 Bubikon

Telefon 01 - 388 65 56

Telefax 01 - 388 65 55

**Bei Rheumaschmerzen,
Verstauchungen, Zerrungen**

[®]**Voltaren** [®]**Emulgel**

(50 g Tube kassenzulässig)



schmerzfrei beweglich

**Kühlend wie ein Gel,
geschmeidig wie eine Crème**

Zyma Healthcare
A member of the Ciba group

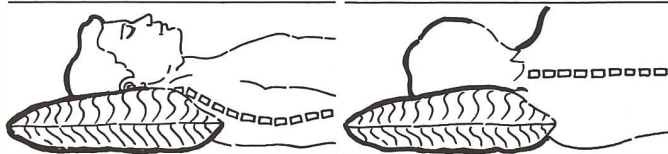
Zyma SA, 1196 Gland
Tel. 022/364 64 00



Zusammensetzung: Diclofenac diethylamin, in einer Emulsion von Lipiden in einem wässrigen Gel zu 1,16%, entsprechend 1% Diclofenac Natrium, Propylenglykol, Isopropanol, Aromatika. **Indikationen:** Lokalisierte Formen des Weichteilrheumatismus, wie z.B. Tendovaginitis, Schulter-Hand-Syndrom, Bursitis; Periarthropathien. Lokalisierte rheumatische Erkrankungen, wie z.B. Arthrosen peripherer Gelenke und der Wirbelsäule. Traumatisch bedingte Entzündungen der Sehnen, Bänder, Muskeln und Gelenke, wie z.B. Verstauchungen, Prellungen, Zerrungen. **Dosierung:** Je nach Grösse der zu behandelnden schmerzhaften Stelle werden 2–4 g *Voltaren *Emulgel (kirsch- bis walnussgrosse Menge, ausreichend zur Behandlung einer Fläche von etwa 400–800 cm²) 3–4 x tgl. auf die betroffenen Körperpartien aufgetragen und leicht eingerieben. **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit auf Diclofenac, Acetylsalicylsäure und andere nichtsteroidale Antiphlogistika, sowie auf Isopropanol oder Propylenglykol. **Vorsichtsmassnahmen:** *Voltaren *Emulgel soll nur auf intakte Hautflächen, nicht auf Hautwunden, bzw. offene Verletzungen aufgetragen werden. Augen und Schleimhäute sollen nicht mit dem Präparat in Berührung kommen. Nicht einnehmen. Wenn *Voltaren *Emulgel auf grösseren Flächen und während längerer Zeit angewandt wird, ist das Auftreten von systemischen Nebenwirkungen nicht völlig auszuschliessen. **Unerwünschte Wirkungen:** Gelegentlich: Allergisch oder nicht allergisch bedingte Kontaktdermatitis. Vereinzelt generalisierter Hautausschlag, Überempfindlichkeitsreaktionen, Photosensibilisierung. **Packungen:** List C
Tuben zu 50 g und zu 100 g. **Hinweis:** *Voltaren *Emulgel ist ohne Rezept in Apotheken erhältlich. Für ausführliche Informationen verweisen wir auf das Arzneimittel-Kompodium der Schweiz.

Stütz-Kissen **Royal vario 3**

**Das anatomisch richtige Stütz-Kissen
aus Latex mit 3-fach variabler Liegehöhe
und abnehmbarer, waschbarer Hülle.**



Rückenlage

Entspannung der Hals-Nackenmuskeln durch eine geformte Kopfmulde und elastische Latex-Stützung der Nackenwirbel. Die Halswirbelsäule liegt anatomisch richtig.

Seitenlage

Durch die erhöhten Seitenteile des Kissens liegt die Halswirbelsäule gerade. Volle Entspannung des Nacken-Schulter-Bereichs.

Generalvertretung Schweiz:

Verlangen Sie nähere
Unterlagen und die Preisliste
über das **Royal-Vario-Kissen**



BSS Thermo-Bettwaren AG
Kaltenbacherstrasse 24
CH-8260 Stein am Rhein
Telefon 052 741 25 35
Telefax 052 741 44 20

Vario 3

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel./Fax: _____

GEHHILFE ONO

Der NEUE aus dem
Hause ETAC, Schweden

ONO ist ein vierrädriger Rollator aus Stahlrohr mit schwenkbaren Vorderrädern für innen und aussen. Er lässt sich leicht auseinander- und zusammenfallen. Die Bremse erfordert nur **wenig** Muskelkraft.

ONO ist TÜF und GS geprüft und damit sicher im Gebrauch. Pannensichere Räder. Individuelles Zubehör.



Bestellung: ☐ Unterlagen ☐ 1 ONO

Absender:

Generalvertretung: H. Fröhlich AG
Abt. Medizin, Zürichstrasse 148, 8700 Küsnacht
Telefon 01/910 16 22